

Diezener Zeitung



(Kreis-Anzeiger.)

(Lohn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

„Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Preis der Einzelgen:

Die einseitige Kleinseite
oder deren Raum 20 Pf.
Kleinseite 30 Pf.

Ausgabezeiten:

Diez, Rosenstraße 36.

Verleger: R. 17.

Verantwortlich für die
Schriftleitung:

Richard Hein, Bad Gm.

Nr. 57

Diez, Freitag den 8. März 1918

24. Jahrgang

Der Friede mit Finnland abgeschlossen.

BERLIN, 7. März. Heute mittag ist der Antikontinentalvertrag zwischen Deutschland und Finnland, ebenso Handels- und Schiffsverkehrsabkommen, sowie ein Zusatzprotokoll zu beiden Verträgen unterzeichnet worden.

In Artikel 1 wird erklärt, daß zwischen Deutschland und Finnland kein Kriegszustand besteht, und daß die vertragsschließenden Teile entschlossen sind, fortan in Frieden und Freundschaft miteinander zu leben. Deutschland wird dafür sorgen, daß die Selbstständigkeit und Unabhängigkeit Finnlands von allen Mächten anerkannt wird. Dagegen wird Finnland keinen Teil seines Besitzes an eine fremde Macht abtreten, noch einer fremden Macht ein Gebiet in seinem Hoheitsgebiet einräumen, ohne sich vorher mit Deutschland darüber verständigt zu haben. Die folgenden Artikel betreffen die Wiederherstellung der diplomatischen und konsularischen Beziehungen sofort nach der Bestätigung des Friedensvertrages, gegenseitigen Verzicht auf Ersatz der Kriegsschäden und der Kriegsschiffe, die Wiederherstellung der Staatsverträge und der Privatrechte, den Austausch der Kriegsgefangenen und Zivilinternierten, und den Ersatz für Zivilschäden. Was die Staatsverträge angeht, so sollen die außer Kraft getretenen Verträge zwischen Deutschland und Rußland durch neue Verträge ersetzt werden, die den veränderten Anschauungen und Verhältnissen entsprechen. Insbesondere soll alsbald über ein Handels- und Schiffsverkehrsabkommen verhandelt werden.

Deswegen werden die Verkehrsbeziehungen zwischen den beiden Ländern durch ein Handels- und Schiffsverkehrsabkommen geregelt. Für die Privatrechte treten alle Ansprüche mit der Bestätigung dieses Vertrages außer Kraft. Die Schuldverhältnisse werden wieder hergestellt, die Regelung der Verbindlichkeiten insbesondere der öffentlichen Schuldendienst wieder aufgenommen. Zur Beseitigung der Zivilschäden soll in Berlin eine Kommission einberufen werden, die zu je einem Teil aus Vertretern der beiden Teile und neutralen Mitgliedern gebildet wird. Um die Bezeichnung der neutralen Mitglieder darunter des Vorschlags soll der Präsident des schweizerischen Bundesrats ernannt werden. Die Kriegsgefangenen Finnländer in Deutschland und die Kriegsgefangenen Deutschen in Finnland sollen möglichst bald ausgetauscht, die beiderseitigen Beschlagnahmen internierten Zivilpersonen heimgeführt werden. Es sollen Bestimmungen über eine Amnestie, über die Zusage oder den Ersatz von Raubschiffen usw.

Zur Regelung der Alandfrage wird bestimmt, daß die auf den Inseln angelegten Befestigungen sobald als möglich entfernt und die dauernde Nichtbefestigung dieser Insel durch ein besonderes Abkommen geregelt werden soll. Die Bestätigungsurkunden sollen möglichst bald in Berlin ausgetauscht werden. Zur Ergänzung dieses Vertrages werden binnen 4 Monaten nach der Bestätigung Vertreter der vertragschließenden Teile in Berlin zusammentreten.

Zu Artikel 1 wird erklärt, daß zwischen Deutschland und Finnland kein Kriegszustand besteht, und daß die vertragsschließenden Teile entschlossen sind, fortan in Frieden und Freundschaft miteinander zu leben. Deutschland wird dafür sorgen, daß die Selbstständigkeit und Unabhängigkeit Finnlands von allen Mächten anerkannt wird. Dagegen wird Finnland keinen Teil seines Besitzes an eine fremde Macht abtreten, noch einer fremden Macht ein Gebiet in seinem Hoheitsgebiet einräumen, ohne sich vorher mit Deutschland darüber verständigt zu haben. Die folgenden Artikel betreffen die Wiederherstellung der diplomatischen und konsularischen Beziehungen sofort nach der Bestätigung des Friedensvertrages, gegenseitigen Verzicht auf Ersatz der Kriegsschäden und der Kriegsschiffe, die Wiederherstellung der Staatsverträge und der Privatrechte, den Austausch der Kriegsgefangenen und Zivilinternierten, und den Ersatz für Zivilschäden. Was die Staatsverträge angeht, so sollen die außer Kraft getretenen Verträge zwischen Deutschland und Rußland durch neue Verträge ersetzt werden, die den veränderten Anschauungen und Verhältnissen entsprechen. Insbesondere soll alsbald über ein Handels- und Schiffsverkehrsabkommen verhandelt werden.

Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 7. März abends 8. B. B. (Amtlich.)

Der Kriegsschauplatz nichts Neues.

Das große Hauptquartier, 7. März (Amtlich.)

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Nordwestlich von Dünaburg brachten Truppen von einem Angriff gegen zwei belgische Geschütze 114 Mann und einige Maschinengewehre ein. Die Belagerungstätigkeit lebte in vielen Abschnitten auf. Mehrere englische Erkundungsvorposten abgewiesen. Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Die französische Artillerie entwickelte an vielen Stellen der Front rege Tätigkeit. Nordwestlich, vor Doucourt drangen Stoßtrupps tief in die französischen Stellungen ein und führten nach heftigem Kampfe nach Zerstörung zahlreicher Unterstände mit 27 Gefangenen zu. Im Luftkampf wurden 19 feindliche Flugzeuge und 2 Fesselballone abgeschossen.

Hauptmann Ritter von Tutschek errang seinen 26. Lebensjahr. Durch Bombenabwurf englischer Flieger auf ein Lazarett in Tourcoing wurden zahlreiche französische Einwohner getötet.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues. Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Folgenschwere Luftangriffe auf Rancy

BERN, 6. März. Pariser Blätter berichten, daß in der Nacht zum 27. Februar zwischen 3 Uhr

abends und Mitternacht deutsche Flugzeuge mehrere Luftangriffe auf Rancy unternahmen, wodurch in der Stadt und Umgebung beträchtlicher Schaden angerichtet und ungefähr zehn Personen getötet wurden. In der Stadt entstanden mehrere Brände. An mehreren Stellen stürzten Häuser ein. Es wurden ungeheure Trichter aufgeworfen. Dem Journal zufolge sind beinahe alle Stadtviertel schwer betroffen.

Der V-Boot-Krieg.

BERLIN, 6. März. (Amtlich.) Durch unsere U-Boote wurden auf dem nördlichen Kriegsschauplatz 21000 Br.-R.-T. Handelschiffraum vernichtet. Unter den versenkten Schiffen befinden sich der englische bewaffnete Dampfer Wiltie Cour, 3880 Br.-R.-T., mit Kohlenladung, und ferner zwei bewaffnete Dampfer von 3000 und 4000 Tonnen. Ein Dampfer hatte Erz und Holz für England geladen. Die Erfolge wurden zum größten Teil in der irischen See erzielt.

Englische Niedertracht Holland gegenüber.

BERLIN, 6. März. In der holländischen Meldung, daß bei den Bojen 1, 2 und 3 der freien Fahrtrinne zwischen dem deutschen und dem englischen Sperrgebiete Minen festgelegt worden sind, durch die mehrere holländische Fahrzeuge in Verlust geraten sind, erfahren wir von zuverlässiger Stelle, daß diese Minen nicht von deutscher Seite gelegt worden sind.

(Da diese Minen nicht von deutscher Seite ausgelegt sind, können es nur englische sein. Diese neue englische Maßnahme bedeutet eine folgenreiche Schädigung der holländischen Schifffahrt.)

Mannschaften des Hilfskreuzers Secadler in Südamerika gelandet.

BERLIN, 6. März. Reuter. Die Times meldet aus Baharajio: Ein gestern in Talcahuano angekommenes Schoner, der von der Insel Paques kam, brachte 38 Offiziere und Mannschaften der Bejagung des deutschen Hilfskreuzers Secadler, die vorher auf dem Schoner Tortuna bei der Insel Paques Schiffbruch erlitten hatten, mit.

Die Strandung des deutschen Frischschiffes Jago Rendi.

KOPENHAGEN, 6. März. Politiken beweist zu den Neuherungen der deutschen Presse in der Angelegenheit des gestrandeten Jago Rendi: Die deutschen Presseausführungen scheinen in hohem Grade von einer verständlichen Mißstimmung darüber beeinflusst zu sein, daß der Begleitdampfer Jago Rendi nach so langer abenteuerlicher Fahrt nicht einen deutschen Hafen erreichen konnte. Die Mißstimmung sollte aber nicht die Tatsache verschleiern, daß die Frage des Jago Rendi hier in Dänemark von einem völkerrechtlichen Gesichtspunkt aus behandelt wurde und daß diese Frage eine völkerrechtlich-juristische Frage ist und nicht, wie die Blätter annehmen, eine politische. (Anmerkung: Die Frage des Dampfers Jago Rendi wird auch in Deutschland in erster Linie nach völkerrechtlichen Gesichtspunkten beurteilt. Die genaue Prüfung des Sachverhaltes und der völkerrechtlichen Präzedenzen hat aber zu einer von der dänischen Auffassung abweichenden Auffassung geführt, welche der dänischen Regierung zur Kenntnis gegeben worden ist.)

Die deutsche Landung auf den Alandinseln

STOCKHOLM, 6. März. Stockholms Dagblad veröffentlicht einen Artikel unter der Überschrift „Alandfragen“. Das Blatt wendet sich darin zunächst gegen die Stimmen aus der Entente, die jetzt Schweden einreden wollen, daß Deutschland Aland zu annektieren gedachte. Die Zeitung hält die moralische Entrüstung in Frankreich und England für unangebracht, da beide Länder die Befestigung der Inselgruppe durch Rußland ruhig geduldet hätten. Schwedischerseits müsse man die Worte des Königs an die Alanddeputation als richtiges Programm ansehen. Den Protest der schwedischen Regierung gegen die deutsche Landung tragen wir kein Bedenken, als eine liberale und diplomatische Handlung ohne eine genügende Grundlage zu bezeichnen. Ein diplomatischer Protest muß unanfechtbare rechtliche Basis haben, sonst macht er den Eindruck von Launenhaftigkeit oder Dilettantismus und bleibt in beiden Fällen ohne Eindruck. In diesem Falle wird gegen eine Einbeziehung nicht schwedischen Territoriums in die deutschen Kriegsoptionen protestiert und behauptet, daß Schwedens humanitäre Bestrebungen in diesem Gebiet das Deutsche Reich davon abhalten sollten, mit der Zustimmung der finnischen Regierung gewiss Teile des finnländischen Landes dazu zu benutzen, um dieser Regierung im Kampfe gegen die einheimischen Aufständischen und deren russische Bundesbrüder beizustehen. Es fällt uns schwer zu glauben, daß Kenner des Völkerrechts innerhalb der schwedischen Regierung eine haltbare rechtliche Motivierung für einen solchen Protest vorbringen können.

Altenblattet befaßt sich ebenfalls mit den Entente-Pressstimmen zur Alandfrage und erklärt, die Versuche das schwedische Volk gegen Deutschland aufzuheben, seien vergebens, da ersteres genau wisse, daß die Schuld an der ganzen Situation nicht Deutschland, sondern die passive Politik der schwedischen Regierung trage.

CHRISTIANIA, 5. März. Die hiesige Presse beurteilt den Friedensschluß mit Rußland übereinstimmend als einen großen Erfolg Deutschlands, aber als schwere Demütigung Rußlands, teilweise sogar als einen Bruch der Formel „keine Annexionen“, vor allem durch Auslieferung der armenischen Bevölkerung von Batum an die Türkei. Gleichzeitig wird die Errichtung einer deutschen Etappe auf Aland als ein gegen Schweden gerichteter deutscher Vorstoß hinzustellen gesucht. Anstelle der bisher gezeigten Gleichgültigkeit gegenüber Finnland erinnert man sich plötzlich der Zugehörigkeit Finnlands zu Skandinavien. Man wirft der finnischen Regierung vor, sie habe durch den Kauf der deutschen Hilfe die nordische Sache verraten. Finnland werde unter dem deutschen Einfluß ein neuer, unabhängiger und mißvergnügter Staat werden, wie es Deutschland jetzt an seiner Ostgrenze schaffe.

(Anmerkung des B.T.: Es handelt sich um Gephörjünde der Presse von Christiania, die bekanntlich ganz entmenschenfreundlich ist. Daß das deutsche Vorgehen auf Aland ausschließlich den Zweck verfolgt, die von Finnland erbetene Hilfsaktion zu ermöglichen, hat man inzwischen in Schweden bereits eingesehen. Schwedische und finnische Interessen auf diesen Inseln werden durch die Aktion in keiner Weise berührt.)

Belgien.

DE HAVRE, 5. März. Meldung der Agence Havas. Die in Paris sich aufhaltenden belgischen Senatoren und Deputierten haben ihre in England im Holland wohnenden Kollegen aufgefordert, in Paris zusammenzutreffen, um sich ihre Eindrücke mitzuteilen und Meinungen auszutauschen. Diese Zusammenkunft wird offiziell nur offiziell sein und wird entgegen den Behauptungen der Blätter keineswegs den Charakter einer gesetzlichen Versammlung haben, die etwa die vorbereitenden Beschlüsse zu Verordnungen und Gesetzen fassen würde. Die Zahl der belgischen Parlamentarier im Auslande beträgt etwa 60, d. h. ein Fünftel der Senatsmitglieder und Deputierten, die die Volksvertretung bilden.

BRÜSSEL, 6. März. Der liberale Abgeordnete von Antwerpen Louis Frank und der Schöffe Strauß sind verhaftet worden, weil sie es unternommen haben, Arbeitswillige zu veranlassen, ihre Arbeit niederzulegen. Das Verhalten des Abg. Frank und des Schöffen Strauß ist um so auffälliger, als sie alles hätten tun müssen, die Zahl der notgedrungenen Arbeitslosen in Antwerpen zu vermindern, anstatt sie zu erhöhen. Uebrigens werden sie sich vor einem deutschen Gericht wegen Verletzung der Anordnungen, die der Generalgouverneur getroffen hat, zu verantworten haben.

Frankreich.

BERN, 5. März. Der Temps meldet aus Zangen: Im Landesinnern fanden wieder Zusammenkünfte statt. Die Agitation wächst unter den Arbeitern, im Gebiete von Reims wurden einige Dörfer unterwerfener Stämme durch Aufständische angegriffen. Französische Besatzungstruppen warfen schließlich die Angreifer mit schweren Verlusten zurück. Die französischen Behörden sind genötigt, Vorkehrungen zu treffen, da mit dem Eintritt der guten Jahreszeit wieder eine größere Bewegung unter den Aufständischen erwartet wird.

Telephonische Nachrichten.

Die Sommerzeit.

BERLIN, 7. März. Die Sommerzeit beginnt in diesem Jahre am 15. April vormittags 2 Uhr und endet am 16. September vormittags 3 Uhr. Die öffentlichen Uhren werden am 15. April vormittags 2 Uhr auf 3 Uhr vorgezogen und am 16. September vormittags 3 Uhr auf 2 Uhr zurückgestellt.

Die mecklenburgische Thronfolgefrage.

BERLIN, 8. März. Aus Schwerin in Mecklenburg wird dem Berl. Lokalan. berichtet: In der Thronfolgefrage in Mecklenburg schreibt die Mecklenburgische Zeitung: Es verlaute, daß Herzog Michael nicht allein auf die deutsche Staatsangehörigkeit, sondern auch juristisch auf seine Thronfolge verzichtet habe.

Die Lage in Irland.

BERLIN, 8. März. Der Berl. Lokalan. meldet aus Rotterdam: Marschall French ist in dem irischen Hafen Killybegge angekommen. In einer Unterredung erklärte er, daß er in Irland die Ordnung aufrechterhalten solle, wie es in ganz England geschehe.

FR. Berlin, 8. März. Holländische Reisende schreiben, daß in Liverpool eine außerordentlich große Truppendienstleistung, von der es heißt, daß sie nach Frankreich verschifft werden sollte, die aber in Wirklichkeit bereit gehalten würde zur Herstellung der Ruhe in Irland.

Aus Provinz und Nachbargebieten

!! Limburg, 6. März. Schwurgericht. Heute wurde zunächst gegen den Tagelöhner Karl R. in Limburg 3. St. Landstrichmann in Darmstadt, wegen Meineids unter Ausschluss der Öffentlichkeit verhandelt. Die Herren Geschworenen bejahten die Frage wegen fahrlässigen Falscheids und erkannte das Gericht auf 9 Monate Gefängnis. — Der Fabrikarbeiter Hermann L. von Oberndorf, Kreis Marburg, ist gefänglich, an zwei Wochenjahrsstrafe das Datum geändert und dieselben zur Eisenbahnfahrt benutzt zu haben. Die Frage wegen Fälschung einer öffentlichen Urkunde wurde von den Herren Geschworenen verneint, dagegen die Frage wegen Fälschung von zwei Privaturschriften bejaht. Der Angeklagte wurde deshalb zu 4 Wochen Gefängnis wegen schwerer Privaturschriftenfälschung in 2 Fällen, zusammenfassend mit verurteiltem Betrug verurteilt.

!! Zornhölzhausen, 7. März. Herr Lehrer Reichwein von hier hat am 5. März vor der Kgl. Prüfungskommission die zweite Lehrerprüfung bestanden.

!! Rastatt, 6. März. Mit Bedauern hat man in der letzten Stadtverordnetenversammlung von der Mitteilung Kenntnis genommen, daß das Ministerium auf die Eingabe beabsichtigt habe, es sei nicht möglich, die nach reiflicher Erwägung in Aussicht genommene Auflösung der hiesigen Oberförsterei rückgängig zu machen. Rastatt verliert somit endgültig seine Forstbehörde.

!! Oberlahnstein, 6. März. In der letzten Stadtverordnetenversammlung erstattete Bürgermeister Schüb Bericht über das abgelaufene Jahr. Danach hat die Stadt trotz Kriegszeit und Geburtenrückgang an Einwohnern zugenommen. Aus dem Holzverkauf wurden 67 000 Mark, aus der Abgabe der Kirchenglocken 14 000 Mark Reinerlös erzielt. Der Steuerertrag von 200 Prozent konnte durchgehalten werden.

!! Neustadt, 6. März. Die gelinde Witterung der letzten Wochen hat unsere Aprikosenbäume so weit in den Fruchtstadien entwickelt, daß es für die Besitzer geradezu bedauernd ist, die diesjährige Ernte zum großen Teile zu verlieren. Die Knospen sind nämlich so weit im Wachstum vorgeschritten, daß es nur weniger warmer Tage bedarf und unsere Gegend steht im herrlichsten rosafarbenen Blütenflor. An vielen Bäumen sieht man jetzt bereits Knospen mit weißen Köpfchen. Eine kalte Nacht, und der Schaden könnte nicht aufzuhalten werden, ein Ausfall, der in unserer Gemeinde gleich tausende Mark ausmacht. Die Hoffnungen auf eine reiche Aprikosenernte sind ja sehr gut. Möge daraus der Segen Gottes nicht ausbleiben.

!! Frankfurt a. M., 5. März. Die Firma Beer, Sondernheimer u. Co. hat der Stadt eine Stiftung von 200 000 Mark für Frankfurter Kriegsbeschädigte überwiesen. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde die Stiftung als erste dieser Art mit lebhaftem Dank angenommen. (F.F.B.)

!! Bingerbrück, 6. März. Ein schreckliches Unglück ereignete sich hier. Schlachtmüller Schipp, früher bei Pichold u. Co. in Simmern tätig, trug in seinem Rucksack einige Dynamitpatronen. Unglückslicherweise kam er zu Fall und durch die Erschütterung explodierte der gefährliche Inhalt seines Rucksacks. Herr Schipp kam dabei auf schreckliche Weise ums Leben; er wurde buchstäblich in Stücke zersplittert.

Saatkartoffeln.

Am 25. Oktober 1917 hatten wir in der Emser Zeitung die Aufforderung ergeben lassen, daß die für die Aussaat 1918 nötigen Saatkartoffeln, soweit sie nicht vorhanden seien, zu bestellen sind. Die daraufhin eingegangenen Bestellungen werden demnächst zur Ausführung kommen. Da die Möglichkeit besteht, daß die Saatkartoffeln doch noch nicht überall vorhanden sind, fordern wir diejenigen, die noch Bedarf haben, hiermit auf, die Bestellungen bis zum 15. ds. Mts. in unserem Verbrauchsmittelamt anzumelden. Bad Ems, den 8. März 1918.

Der Magistrat.

Öffentliche Mahnung zur Zahlung rückständiger Steuern.

Die Herren Minister des Innern und der Finanzen haben genehmigt, daß bei der Erhebung der direkten Staats- und Gemeindesteuern die in § 7 der Verordnung betr. das Verwaltungszwangsverfahren vom 15. Nov. 1899 vorgeschriebene Mahnung nicht durch Mitteilung von Mahnzetteln, sondern durch öffentliche Bekanntmachung erfolgt.

Es werden deshalb alle Steuerpflichtigen, die mit der Zahlung der Steuern und Abgaben für das 4. Vierteljahr 1917 (Januar—März) rückständig sind, hiermit aufgefordert, den Rückstand bis zum 11. März 1918 an die Stadtkasse einzuzahlen. Nach Ablauf dieser Frist beginnt am 12. März die kostenpflichtige Zwangsbeitreibung.

Bei Zusendung auf bargeldlosem Wege oder durch die Post hat die Einzahlung so rechtzeitig (2 Tage vorher) zu erfolgen, daß der Betrag spätestens am 11. März bei der Stadtkasse eingegangen ist.

Bad Ems, den 5. März 1918.

Der Magistrat.

Die Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Es ist als gefunden eingeliefert worden: Ring mit Stein. Eigentumsanprüche sind binnen 8 Tagen geltend zu machen. Bad Ems, den 6. März 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Lebensmittelverteilung.

Hier, ein Stück auf Nr. 2 der Viertarte. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Reishöfer und Wilhelm einen geringen Vorrat haben und empfohlen, möglichst bei Frau Bräutigam einzukaufen. Bad Ems, den 8. März 1918.

Verbrauchsmittelamt.

Laufenlassen der Hühner.

Gemäß § 11 des Feld- und Forstpolizei-Gesetzes kann derjenige, der seine Hühner außerhalb eingefriedigter Grundstücke ohne gehörige Aufsicht oder ohne genügende Sicherung läßt, bestraft werden.

Durch Kreispolizei-Vermahnung vom 7. 6. 1890 ist eine Abmahnung der vorliegenden Vorschrift in der Weise zugelassen, daß die Eigentümer bestimme die Zeit, während welcher die Hühner auf bestimmten Weiden und in Gärten frei umherlaufen dürfen, festsetzen kann. Nachdem diese Festsetzung erfolgt ist, zwingen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das Umherlaufenlassen der Hühner auf bestimmten Weiden und in Gärten außerhalb des Stadterings mit Ausnahme der Monate Dezember, Januar und Februar verboten ist.

Zu widerstandlungen werden bestraft werden.

Bad Ems, den 6. März 1918.

Die Polizeiverwaltung.

L. J. Kirchbergers Buchhandlg.

Bad Ems, Nassauer Hof.

Soeben erschienen und hier zu haben:

Sven Hedin

Bagdad, Babylon, Ninive.

Elegant gebunden mit vielen Illustrationen über 400 Seiten stark.

Preis M. 12.

Vorrätig in

L. J. Kirchbergers Buchhandlung

Bad Ems, Nassauer Hof.

Bekanntmachung.

Der Kreis hat eine Mutterberatungsstelle eingerichtet. Das Lokal befindet sich Rosenstraße Nr. 6, im Hause von W. Bruchhäuser. Die Beratungsstunden finden von morgen ab jeden Donnerstag nachmittags von 3—5 Uhr statt.

Mütter und Pflegemütter von Kindern bis zum vollendeten 2. Lebensjahr werden ersucht, von der Einrichtung, sich kostenlos Rat über Pflege und Ernährung ihrer Kinder zu holen, Gebrauch zu machen.

Diez, den 6. März 1918.

Der Magistrat.

Freibank.

Morgen Samstag nachmittags 4 Uhr wird auf der Freibank Rindfleisch ausgehauen.

Nr. 101—Schluß und Nr. 1—25.

Diez, den 8. März 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Volkschule zu Diez.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 9. April d. Js.

Die Aufnahme findet an diesem Tage um 10 Uhr für Knaben und Mädchen in der Bergschule statt. Schulpflichtig sind alle Kinder, welche vor dem 1. April des 6. Lebensjahres vollendet haben. Können sie wegen zurückgebliebener Entwicklung den Unterricht noch nicht besuchen, so ist die vorläufige Befreiung bei dem Unterzeichneten zu beantragen.

Kinder, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September das 6. Lebensjahr zurücklegen, können, soweit es die Lebensverhältnisse gestatten, Aufnahme finden, wenn sie körperlich und geistig genügend entwickelt sind. Ueber die Aufnahmefähigkeit entscheidet der Rektor; eine ärztliche Bescheinigung ist nicht erforderlich.

Die Anmeldung sämtlicher Kinder hat vor dem Aufnahmetermin zu erfolgen. Vorzulegen sind: Taufscheine, von auswärtig geborenen Kindern außerdem der Geburtschein. Sprechstunden täglich von 4—5 Uhr im Amtszimmer der Bergschule.

Diez, den 5. März 1918.

Der Rektor: Grün.

Allgemeine Ortskrankenkasse

für den Unterlahnkreis, Sektion Nassau.

Wir machen hierdurch bekannt, daß infolge Krankheit unserer Kassensührerin, Frau Schmidt, die Kasse nur an zwei Tagen der Woche geöffnet ist, und zwar am Mittwoch und Freitag von 9 bis 3 Uhr. Das Krankengeld für die laufende Woche wird am Freitag ausgezahlt. Im übrigen können Einzahlungen von Beiträgen auch auf unser Bankkonto bei der Kass. Landesbank Nr. 3616 erfolgen. An- und Abmeldungen sind schriftlich in den Briefkasten der Kasse niederzulegen. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Anmeldungen den Geburtstag und den Lohn enthalten müssen und auch durch geordnete Postkarte oder Brief erfolgen können.

Der Vorstand.

Evangelischer Gemeindeabend in der Pfarrkirche

am 10. März 1918, abends 7,45 Uhr.

Vortragsfolge:

- Orgelvorspiel: Sonate von Beethoven.
 - Wir haben ein festes, prophetisches Wort Zierau. Kirchenchor.
 - Largo. Für Klavier, Cello, Geigen Händel.
 - Vortrag: Herr Pfarrer Weber, Coblenz.
 - Deutsches Kriegsgebet. Kirchenchor. Nagler.
 - a) Andante. Für Geigen, Klavier. Gluck.
 - b) Gebet. Für Harmonium und Cello. Schlehmüller.
 - Orgel: Praeludium von Kern.
 - Lichtbilder: Moderne Meister.
 - Gemeindegesang: Gesangbuch Nr. 216 Vers 1.
- Zu dieser Veranstaltung wird die evangelische Gemeinde herzlich eingeladen.

Eintritt frei!

Der Evangelische Bund.

5931]

Zweigverein Bad Ems.

Kaiser Friedrich Schule.

(Realschule mit Reform-Realschulprogramm)

Bad Ems.

Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, den 9. April. Die Aufnahmeprüfung findet von vormittags 8.30 an statt. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete täglich bis zum 27. März und am 8. April von 11—12 Uhr entgegen. Vorzulegen sind Abgangszeugnis, Geburts-, Taufscheine, Wiederimpfungen.

Der Direktor:

J. B. Wegmann.

Feinster gewäss. Stodfisch

prachtvolle blütenweiße Ware, das Pfund 1,50 M. best. eingetroffen bei

Albert Ranth, Bad Ems.

Obstbaum-Carbolineum Lauril

und sonstige Schutzmittel für Bäume und Sträucher empfiehlt

Lud. Ferd. Burbach, Diez.

Zum möglichst baldigen Eintritt wird eine in Schreibmaschine u. Stenographie bewanderte

Korrespondentin

gesucht, die gewohnt und in der Lage ist, nach Angaben selbstständig zu arbeiten. Die Stelle ist dauernd, also auch für den Frieden und wird bei guten Leistungen entsprechend bezahlt.

Schriftliche Angebote unter D. 70 an die Geschäftsstelle der Emser Zeitung.

Katholischer Männerverein Bad Ems.

Die Beerdigung unseres Mitgliedes, des

Herrn Theodor Knopp

findet am Samstag, den 9. März, nachmittags 2 Uhr vor Sterbehause, Friedrichstr. 3, aus statt.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

4 alte Kupferstücke,

aus dem 17. und 18. Jahrhundert, sowie 2 Stahlstücke aus dem vorigen Jahrhundert, schöne, als Schmuck für bessere Zimmer geeignet, garantiert echte Bilder, zusammen für 35 M. abzugeben. Da auswärtig wohnend, auf Wunsch Zusendung zur Ansicht ohne Kaufzwang, wenn Postporto vergütet wird. Angebote unter B 68 an die Geschäftsst. d. Bl. 5933

Im Hause

„Villa Sommer“, Ems

ist der

erste u. zweite Stod

je 5 Zimmer, Küche, Bad u.

Zubehör für 1200 — be-

ziehungsweise 800 M. jähr-

lich zu vermieten. Näheres

dieselbst. 5967

Herr sucht

möbliertes Zimmer

in ruhiger Lage. Off. u. O. 69

an die Geschäftsst. d. Bl. 5924

Suche ein

Mädchen

für Zimmer und Servieren u. ein

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit 5925

Ref. Lazarett Krone, Ems.

Ein Lehrling

so wie ein Junge für Gänge und

leichte Gartenarbeit gesucht.

Gärtner Karl Richter,

Kömerstraße, Bad Ems. 5926

Große Posten

Zigarren

abzugeben.

Rheinisches Zigarrenhandl.

Sally Strauß, Bingen.

Stufen

(Erste u. Zweite) sowie

Mineralien

kaufen

G. Keller, Widdau (S.)

Markenstraße 47.

Kirchliche Nachrichten

Bad Ems.

Evangelische Kirche.

Pfarrkirche.

Sonntag, 10. März. 8 Uhr.

Borm. 10 Uhr: Hr. Pf. Ems.

Nachm. 2 Uhr: Hr. Pf. Ems.

3 Uhr Christenlehre für die kon-

firmierten Mädchen.

Antworte Hr. Pf. Kaspermann.

Diez.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 10. März. 8 Uhr.

Morg. 10 Uhr: Hr. Def. Wilhelm.

Abends 6 Uhr: Hr. Pf. Ems.

Die Antisandalungen hat Herr

Defan Wilhelm.

Ems.

Israelitische Gottesdienst.

Freitag abend 8.20

Sonntag morgen 9.00

Samstag nachmittag 8.35

Samstag abend 7.05